

Beylage

zum 31sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 5. August 1820.

Bekanntmachungen.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß bey mir seidne, baumwollene und wollene Sachen und Kleider, zertrennt und unzertrennt, in allen Couleuren gefärbt werden. Auch empfehle ich mich zugleich mit Waschen sowohl in Perinet als auch allen andern Arten von seidnen und wollenen Kleidern und Tüchern, welches so wie das gefärbte aufs neue appretirt wird. Ich verspreche prompte und billige Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.

Wittwe Kroll,
wohnhast auf dem Neumarkt Nr. 1289.

Reisegelegenheit.

Daß den 12ten August mein Reisewagen nach Berlin fährt, dies macht Unterzeichneter denen bekannt, welche ihn beehren wollen.

J. Salomon. Neumarkt Nr 1248.

Die Gebrüder Solf aus Neustadt im Eichsfelde, welche schon seit einigen zwanzig Jahren bey Unterzeichnetem logiren, empfehlen sich jetzigen Laurenti-Markt mit 6 und $\frac{5}{4}$ breiter weißer und grauer Leinwand. Da wir uns schmeicheln, jederzeit unsere Käufer durch billige Preise bedient zu haben, so ersuchen wir um einen zahlreichen Zuspruch. Glaucha, am 1. August 1820.

Wilhelm Bäntsch am Moritzthor.

Carl Friedrich Schotte junior,

Seifensieder aus Raumburg,

empfehlst sich einem geehrten Publikum diesen Laurenti-Markt wiederum mit guter trockner Seife und schönen ausgebleichten Lichtern, indem er billige Preise und die reellste Bedienung verspricht.

Die Leinwandhandlung von G. A. Jänisch

aus Leipzig

empfehlte sich zu gegenwärtigem Markt mit ihren vorzüglich schönen Leinwänden, als ihren schönen Hausleinwänden, schlesischer, weißgarnichter, Vielefelder, holländischer Leinwand in allen Breiten und Feinen, gefärbter und schwarz gemoorter Leinwand zu Meublen, bunten Federleinwänden und Bettzwillichten, auch Tisch- und Handtuchzwillichten, Tafelgedecken, weißen leinenen Taschentüchern mit Kanten in allen Feinen, Planen, Segel- und Sackleinwänden, und mehreren dahin einschlagenden Artikeln. Mit der Bemerkung, daß diese Leinwände alle hier zu denselben billigen Preisen wie in Leipzig verkauft werden, wird auch jeder Abkäufer gewiß mit ganz vorzüglich schöner derber Waare zufrieden gestellt werden. Ihr Lager ist diesmal vor dem Moritzthore im Leitzerschen Hause. Halle, den 2. August 1820.

Da ich schon seit vielen Jahren mit meinen selbst gefertigten Pappfachen gehandelt, so habe ich mich von heute an noch erweitert, und mit den gangbarsten Sorten von weißen und bunten Papieren, wie auch guter Pappe und einschlagenden Materialien versehen. Ich bitte daher ein geehrtes Publikum mir ihr gütiges Zutrauen zu schenken. Meine Handlung ist in der großen Steinstraße Nr. 175. Halle, den 1. August 1820.

F. P. Werner.

Wegen Mangel an Raum steht eine Hobelbank, ein Mehlkasten, ein Wäschkasten und ein Koffer zu verkaufen in Glaucha in der Taubengasse Nr. 1778.

F. A. S.

1000 bis 2000 Thaler liegen bey mir zum Ausleihen gegen sichere Hypothek bereit.

Der Justizcommissarius Jordan.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung Lust haben die Schneiderprofession zu erlernen, derselbe kann sich messen in Nr. 910 am Kronprinzen.

Hausverkauf.

Das sub Nr. 394 dem Gasthof zum goldenen Löwen nahe gelegene Haus, worin sich 12 Stuben nebst Kammern, 2 Küchen, auch eine Wasch-Küche, Keller, Stallung, Hofraum und anderes Zubehör befindet, soll unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, Dienstags den 5ten August c. um 2 Uhr an Ort und Stelle Veränderungshalber meistbietend verkauft werden. Bis dahin kann dieses Grundstück täglich früh bis 9 Uhr und in den Mittagsstunden bis 3 Uhr in Augenschein genommen werden. Halle, den 24. Julius 1820.

Jung.

Hausverkauf.

Das der Frau Wittwe des hier verstorbenen Schriftgelehrers Herrn Gollner gehörende alhier am großen Berlin sub Nr. 429 gelegene Haus, enthaltend ein massives, drey Etagen hohes und mit einer Einfahrt versehenes Wohnhaus, worin sich acht heizbare Stuben nebst dazu gehörenden Kammern, Küchen, Boden, Bodenkammern und Keller befinden, und wozu ein halbes Röhrwasser gehört, ein Seitengebäude, welches sich leicht zum Bewohnen einrichten läßt, einen langen auf der Stadtmauer ruhenden bedeckten Gang, von welchem die Fenster in den Zwinger des Waisenhauses gehn, einen geräumigen Hof, einen Garten nebst Gartenstube, ein Waschhaus und mehrere andere Bequemlichkeiten, alles in gutem Stande, soll

am 31sten August Nachmittags um 2 Uhr

in dem beschriebenen Hause selbst, aus freyer Hand vor dem Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige können das Haus täglich in den Vormittagsstunden in Augenschein nehmen und die Verkaufsbedingungen sowohl hier als bey dem Unterzeichneten einsehen.

Halle, den 23. Julius 1820.

Der Justizcommissarius Jordan.

Neue holländische Heringe von bester Güte empfiehlt
Zensel in der Salzstraße.

Auf dem pfännerschaftlichen Holzplaze werden jetzt außer den größeren Braunkohlensteinen, welche wie bisher zu zwanzig Groschen für 100 Stück verkauft werden, auch kleinere Braunkohlensteine zu zehn Groschen für 100 Stück verkauft. Die Anweisung und die Bezahlung geschieht auf der Holzstube.

Ein moralisch wohlerzogenes junges Mädchen, welche im Waschen, Platten, so wie in allen weiblichen Arbeiten geschickt ist, wünscht bey einer Dame als Kammerjungfer oder Gesellschafterin oder sonst bey einer honesten Familie zu Michaelis ihr Unterkommen zu finden; selbige sieht mehr auf eine gute Behandlung als auf großen Gehalt. Nähere Nachricht wird in Nr. 499 auf der Mannischen Straße ertheilt.

Hausverkauf.

Ein Haus mit 4 Stuben, Küche, Keller, Hofraum, in der kleinen Klausstraße belegen, soll verkauft werden, und die Hälfte der Kaufgelber kann darauf stehen bleiben. Auskunft ertheilt der Geschäftsführer Ebert, wohnhaft am Schulberg Nr. 140.

Verkauf. Ein ausgebautes Haus mit Seitengebäude, welches 5 Stuben, 5 Kammern, eine große Speiskammer, 2 Küchen, 3 Boden, mehrere Bodenkammern und bequemen Hof enthält, soll unter annehmlichen Bedingungen und Preis aus freyer Hand verkauft werden. Dieses Haus steht hinter der Mauer des innern Steinthors, und ist meist zu allen Gewerben passend, auch wegen der schönen Aussicht angenehm zu wohnen. Das Nähere ist zu erfahren auf dem Neumarkt Nr. 1275 neben dem goldnen Löwen.

Carl Schmidt.

Ein Laden und eine Stube nicht weit vom Markte ist auf Michaelis zu vermietthen.

Ein Haus mit 3 Stuben an einer schönen Lage ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere am blauen Hechte Nr. 815 eine Treppe hoch.

Bräunig.

Auction. Künftigen Dienstag als den 8ten August c. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, soll in dem in der Galtstraße sub Nr. 315 belegenen Klosterschen Hause der Mobilien-Nachlaß der verstorbenen Seifenfedernwitwe Frau Caroline Gräfe, bestehend in Gold und Silber, Porzellan, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, Leinenzeug und Federbetten, Meubles und Hausgeräthe und weibliche Kleidungsstücke, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 29 Julius 1820.

A. W. Köfler.

W a g e n v e r k a u f .

Ein Erdreiwagen mit allem Zubehör, 10 Ellen lang, steht zu verkaufen bey dem

Oekonom Nöhling am Schimmelthor.

A c k e r v e r k a u f .

Zwey halbe Acker, welche sehr nahe an einem unserer Stadthore belegen und Gärtenrecht haben, sollen ohne Gewährleistung der Acker- und Rutzenzahl verkauft werden. Das Nähere ertheilt der Geschäftsführer Lbert, wohnhaft am Schulberg Nr. 140.

Ein Kapital von 1000 Thlr. Preuß. Courant, ferner ein dergleichen von 500 Thlr. unmundige Kindergelehrten, liegen gegen pupillarische Sicherheit sofort zum Ausleihen bereit. Nähere Nachricht ertheilt der

Oekonom Richter alhier.

Halle, den 30. Julius 1820.

Gesuch. Es wird ein junger Mensch von guter Erziehung und mit den nöthigen Schulkennnissen versehen, zur Erlernung der Buchdruckerkunst, als Setzer, gesucht. Nähere Auskunft giebt in der Barsbüßerstraße Nr. 91 Leopold Bantsch.

Halle, den 25. Julius 1820.

Eine Electrifirmaschine ist zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im chirurgischen Klinikum auf der Residenz.

In der Zilscher'schen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses zu haben:

Reise aus dem Herzen in das Herz,

herausgegeben
von C. Baumgarten-Crusius. 2 Theile. 1819.

Preis 1 Thlr. 16 Gr.

Das menschliche Herz ist das größte Geheimniß. Je der Mensch höherer Art geht, in den großen Kampf seiner geistigen Bestrebungen mit den Hindernissen und Verführungen der Außenwelt; er verläßt das stille, ruhige Heiligthum des Herzens, und tritt in die stürmische Bewegung des Lebens. Je mehr der Geist gebildet, das Herz aufgeregt, die Verhältnisse des Lebens verwickelt sind, um so schmerzlicher sind die Erfahrungen, die ihn erwarten. Das todte, kalte Wissen wird zur Quaal, die Kunst zum alltäglichen Handwerk, die Verbindungen der Gesellschaft bereiten ihm Noth und lösen sich in Trauer. Nur frommer Sinn befestigt die Bande, giebt den Arbeiten die edle Richtung, und führt durch die Liebe, die vom Himmel stammt, in den Frieden des Herzens zurück.

Das angekündigte Werk des Verfassers der unsichtbaren Kirche giebt unter der Form einer in Briefen abgefaßten Reisebeschreibung, die von Genf über Turin, Mayland, Florenz, Venedig, Triest, Wien, nach Dresden führt, nicht sowohl Darstellung bekannter Localitäten, als Bemerkungen über den äußern und innern Menschen, durch Ort und Zeit verschieden, und doch denselben nur in dem Roman, der sich durch die Meise durchschlingt, die Geschichte der Kämpfe des Lebens, die aus den edelsten Kräften des Geistes und der ausgezeichnetsten Bildung am gefährlichsten hervorgehn, aber durch die rettigste Richtung des Gemüths sicher zum schönen Hausfrieden gedeihen.

In der Buchhandlung des Waisenhauses und in allen übrigen Buchhandlungen in Halle ist zu haben:

Christliche Urania.

oder

Gefänge für Freunde der Religion und eines heitern Christenthums.

von

Ludwig Neufchort

g. Leipzig, bey Gerhard Fleischer 1820.

Preis 1 Thlr. 16 Gr.

Was hervorgehend aus den tiefften und heiligsten Quellen der Christusreligion, das innere Leben erbauet und tröstet, oder erhebt und erheitert, das hat der Verf. mit seiner Urania gemeint, die sich in das schönste Gewand der Dichtkunst gekleidet hat, und in mancherley Geistesverwandtschaft mit Witschels vielgeliebten Morgen- und Abendopfern stehen möchte, ohne deswegen aus eigentlichen Gebeten zu bestehen. Die Himmlische tritt in den häuslichen Kreis zu fröhlichen Festen hin und lehrt weissen Lebensgenuß, aber sie trauert auch mit den Trauernden, besonders an den Gräbern; sie schließt sich der stillen Andacht der Häuslichkeit an, will aber auch auf mancherley Weise in Kirchen und Schulen, und in den erstern besonders dem Prediger behülflich seyn; und sie feyert die Hauptmomente aus dem Leben des großen Freundes der Menschen. Vielfältigen andern Gebrauch davon zu machen, ist sie eben sowohl geeignet als bestimmt. Nicht unerwähnt darf es bleiben, daß das Werk im Württembergischen, zufolge eines besondern Befehls der obersten kirchlichen Behörde, aus den Schulfonds angeschafft werden soll, und daß es sich insonderheit auch zu einer frommen und segensreichen Gabe für Konfirmanden vorzüglich eignet.



Todesanzeigen.

Am 26sten Julius, Abends 9 Uhr, starb mein guter Gatte und Vater, der Fleischermeister Johann Siedrich Schmidt, an einem Lungenschlage, in einem Alter von 64 Jahren 2 Monaten 3 Wochen und 6 Tagen. Sanft und ruhig war sein Ende.

Johanne Elisabeth Schmidt
geborene Weymann.

Johann Christian Schmidt,
als Sohn.

Unter vieler Betrübniß mache ich jedem Theilnehmer menschlicher Empfindungen den Tod meines innigst geliebten Sohnes, des Lieutenant Küster, bekannt, der am 30sten Julius a. c. in einem Alter von 26 Jahren hier als Fremdling seine irdische Laufbahn vollendete. Tief — ist die Wunde, die meinem Mutterherzen durch seinen Tod geschlagen wurde. — Ewig würde ich mit Schmerz an den Ort zurückgedacht haben, wo mein Sohn, entfernt von den Seinen, ein Opfer des Todes wurde; allein die Ehre, die seinen entseelten Gebeinen, durch die Güte des Commandeurs des hiesigen Jäger-Bataillons, des Herrn Major von Bockelmann, wiederfahren ist, hat einen großen Theil meines Schmerzes gemildert und mich in der überaus schätzenswerthen Theilnahme Beruhigung finden lassen. Insbesondere habe ich noch Ursach, durchdrungen vom innigsten Gefühle des Dankes, die Güte und Liebe des Herrn Capitain Rumsdörstel zu rühmen, der sich stets als ein würdiger Freund meines geliebten Sohnes gezeigt, die stärkste Probe seiner wahren Freundschaft aber durch seine rastlose Thätigkeit in der letzten Zeit seines schmerzvollen Lebens redend an den Tag gelegt hat. Dank — innigster Dank Ihm und noch allen den Uebrigen, deren achtungswerthe Gegenwart den Tod meines Sohnes den Augen der Welt verherrlichte und dadurch Balsam in die tiefen Wunden meines Herzens goß.

Johanna Küster, als gebeugte Mutter.
August Küster, als Bruder.